

Maßnahmen zur Unterrichtsversorgung NRW (Grundschule und Sek I Schulen)

Beitrag von „golum“ vom 16. Dezember 2022 19:09

[Zitat von Maylin85](#)

Dennoch fragt man sich ja, wieso dieses System mit höherem Pensum und höherer Besoldung nicht grundsätzlich allen offen steht, die es sich zutrauen (und erfolgreich das gleiche schulscharfe Bewerbungsverfahren durchlaufen). Dass man Berufswechslern eine attraktive Einstiegsmöglichkeit bietet, ist ja schön und gut und wahrscheinlich auch nötig, aber das ist schon eine erhebliche Besserstellung gegenüber regulären Absolventen.

Die ähnliche Variante in RLP (Seiteneinstieg) wird - vermute ich - aus zwei Gründen angeboten:

1. Die Not ist so groß, dass man die Azubis schon mit 18 Stunden unterrichten lässt, um den Ausfall in einem extremen Mangelfach einigermaßen abzufedern.
2. Die Not ist so groß, dass man wirklich jede(n) geeignete(n) Bewerber/in unbedingt locken will und gleichzeitig weiß man, dass viele ohne die bessere Bezahlung gar nicht aufschlagen werden in unseren Schulen.

Also ich vermute: Es ist einfach nur die pure Not, die solch einen Einstieg öffnet und nicht die Überzeugung, dass das optimal ist. Warum sollte man dann die Notfall-Variante jeder/jedem anbieten, wenn man es für nicht optimal hält?

Das sieht man daran, dass in gemäßigten Mangelfächern nur der Quereinstieg (normales Ref mit normaler Bezahlung und normalen Stundenansatz) offen ist und nur bei großem Mangel das andere.

Edit: Wenn schon das normale Ref extrem fordernd ist, wie ist es dann mit einer 3/4-Stelle, die gemäß den Anforderungen der Ausbildung zu unterrichten ist und bei der die Person an der Schule angestellt ist und dort eben auch alle Anforderungen als "normale" Lehrkraft erfüllen muss?